

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 69. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 16.02.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Reudener Straße 70 D, Stadthof, von 18:00 Uhr bis 19:52 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Jens Tetzlaff
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Dietmar Mengel
Mike Müller
Dr. Horst Sendner

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Holzweißig

Frau Geyer

Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning
Herr Stefan Hermann
Heiko Grünewald

FB Bauwesen
GBL Stadtentwicklung und Bauwesen
SB Hochbau

Gäste

Detlef Pasbrig

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 16.02.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 26.01.2011	
4	Erfüllungsstand der baulichen Investitionen HH-Jahr 2010 BE: FB Bauwesen	Mitteilungsvorlage M003-2011
5	Informationen zum Abarbeitungsstand der Straßenreparaturen 2010 BE: FB Bauwesen	
6	Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 10.02.2011 BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Mitgliedern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da es keine Änderungen zur Tagesordnung gibt, lässt der Ausschussvorsitzende über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p>Die Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 26.01.2011</p> <p>Herr Hermann informiert, dass es zur Notwendigkeit des Neubaus der Feuerwehrgarage für die Ortswehr Reuden eine Zuarbeit des SB Brandschutz gibt. Nach dieser ist die Ortswehr Reuden zur Zeit als nicht einsatzbereit bei der Leitstelle abgemeldet. Grund hierfür sind die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen, d. h. maximal 12 Minuten von der Alarmierung bis zum Erstangriff, welche durch die derzeitige Unterbringung des Fahrzeuges im Gerätehaus in der Wolfener Altstadt nicht umsetzbar sind. Es besteht nach wie vor die Notwendigkeit der Errichtung des Feuerwehrgerätehauses in Reuden.</p> <p>Herr Dr. Sendner: „Ich wollte bloß eine Bemerkung machen, nach dem was der Herr Tetzlaff zur Arbeit des Ortschaftsrates gesagt hat. Ich würde ihm doch empfehlen, wenn er so eine Meinung vertritt, dass er das dann im Ortschaftsrat kundtut und nicht im Bauausschuss, wo es eigentlich nicht hingehört. Schade, dass er nun heute nicht da ist, ich hätte ihm das gerne selber gesagt.“</p> <p>Der Ausschussvorsitzende sagt, dass er die von Herrn Tetzlaff getätigte Aussage bereits ermahnt hat.</p> <p>Da es keine weiteren Hinweise zur Niederschrift gibt, lässt der Ausschussvorsitzende über die vorliegende Niederschrift abstimmen.</p> <p>Die Niederschrift wird genehmigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 4</p>	<p>Erfüllungsstand der baulichen Investitionen HH-Jahr 2010 BE: FB Bauwesen</p> <p>Herr Hermann geht auf die vorliegende Unterlage ein. Hierbei erwähnt er, dass aus dem Jahr 2010 Haushaltsermächtigungen i. H. v. 5.913.197,49 € in das Jahr 2011 übertragen wurden. Im Grunde genommen verteilt sich diese Summe auf folgende 4 Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzneubau KiTa „Traumzauberbaum“ OT Bitterfeld, wo man am 14.02.2011 mit dem Rückbau begonnen hat 	<p>Mitteilungsvorlage M003-2011</p>

- Binnengärtenzentrum/ Walther-Rathenau-Straße OT Bitterfeld
- verlängerte Wiesenstraße bis Parkstraße – Erschließung OT Bitterfeld Süd
- Abriss WSZ OT Greppin

Herr Hermann erklärt weiter, dass in der vorliegenden Liste eine Spalte mit den Haushaltsmitteln 2011 fehlt und bittet dies zu entschuldigen.

Frau Geyer hinterfragt, warum die Vermessung des Strengbaches notwendig ist.

Hierzu teilt **Herr Arning** mit, dass der Strengbach zusammen mit einigen Straßen ein großes Flurstück bildet, welches noch im Eigentum der LMBV war und um dessen Vermessung es hier geht.

Herr Krillwitz fragt zum Mehrgenerationenhaus, warum noch Mittel benötigt werden.

Herr Hermann erklärt, dass es am Mehrgenerationenhaus noch einen 2. BA gibt. Dieser bezieht sich vom Grundsatz her auf einen Anbau, welcher Versammlungsräume und die KiTa Buratino umfasst. Der Gesamtansatz, welcher hierfür zur Verfügung steht, beträgt derzeit rund 900.000 €. Der Erwerb des Grundstückes, wo sich die Zufahrt darstellt und die Stellplätze sind, wird ca. 30.000 € kosten. Dieser Grunderwerb ist förderfähig und demnach auch beabsichtigt durchzuführen.

Der **Ausschussvorsitzende** fasst die bereits geäußerte Meinung des Ausschusses noch einmal zusammen. Der Ausschuss hatte sich dafür ausgesprochen, dass eine zusammengefasste Situation der KiTa Buratino mit der Erweiterung am Mehrgenerationenhaus zustimmungsfähig war, weitere Versammlungsräume wurden hier aber abgelehnt.

Herr Tetzlaff nimmt ab 18:15 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Ausschussmitglied Mengel möchte zur Maßnahme „verlängerte Wiesenstraße bis Parkstraße – Erschließung OT Bitterfeld Süd“ wissen, ob diese entsprechend dem Fördermittelantrag 2010 begonnen wurde.

Herr Hermann sagt, dass eine kleine Teilmaßnahme, d. h. der neue Elektroanschluss für den Bereich des Goitzsche Camps über die IPG, vorgezogen wurde. Dies wurde seitens der Investitionsbank auch als Maßnahmenbeginn anerkannt. Die Kosten für diese Teilmaßnahme sind die aufgeführten knapp 32.000 €

Herr Krillwitz fragt, weshalb die Gesamtrealisierung der Sanierung des Sportplatzgebäudes in Greppin offen ist.

Herr Hermann sichert eine Zuarbeit zur Niederschrift zu.

Nachrichtlicher Hinweis:

Die Gesamtmaßnahme Sanierung und Umgestaltung Sportanlage Greppin bestand nicht nur aus der Fertigstellung des Center-Courts Beachvolleyball und die Luftheizung für die Sporthalle, sondern in der gesamten

	<p><i>Verbesserung der baulichen Anlage, der Raumnutzungsmöglichkeiten und der Verbesserung der sanitären Anlagen (Duschen, WC, Kabinen). Hierfür wurde bereits vor dem Haushaltsjahr 2010 eine aufwendige Planung erstellt, die durch die Mittelverfügbarkeit keiner Umsetzung zuzuführen war. Somit ist die Sanierungsmaßnahme Sportanlage Greppin als nicht fertiggestellt zu klassifizieren. Sofern Mittel absehbar frei bzw. verfügbar werden, werden entsprechende Anträge für die Haushaltsplanung gegebenenfalls Haushaltserfüllung gestellt. Hierzu erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den Sachbereichen Hochbau/Gebäudeinstandhaltung und Sport.</i></p> <p>Die Anfrage von Herrn Dr. Sendner, ob die für das „Straßenbaukonzept Steinfurth/West, OT Wolfen“ geplanten Mittel i. H. v. 50.000 €ausgeschöpft sind, wird von Herrn Hermann bejaht.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Informationen zum Abarbeitungsstand der Straßenreparaturen 2010 BE: FB Bauwesen</p> <p>Herr Arning reicht hierfür 2 Übersichten an die Ausschussmitglieder aus und erklärt diese. Dabei erwähnt er, dass die Reparatur bzw. Erneuerung von Straßeneinläufen, Gehwegbereichen und Reparatur an Fahrbahnen einen Schwerpunkt bildeten. Der Eigenbetrieb ist im Bereich der Fahrbahninstandsetzung tätig und weniger mit Straßeneinläufen beschäftigt. Einige Straßen konnten nicht abgearbeitet werden. Dies betrifft die OT Holzweißig, Bobbau und Bitterfeld. Zusammenfassend ist die Abarbeitung der zu erfüllenden Aufgaben jedoch größtenteils erfolgt. Zu den stornierten Aufträgen sagt er, dass hier im Nachhinein festgestellt wurde, dass die Verbesserung der überwiegend unbefestigten Strecken mit der ursprünglichen Ausführungsvariante nicht umsetzbar war, die Fahrbahnen aber später mit einer anderen Bauweise instandgesetzt wurden.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende hinterfragt den Ablauf innerhalb der Verwaltung in Bezug auf den Schadenseingang, die Schadensbeurteilung bis hin zum Auftrag zur Schadensbehebung.</p> <p>Herr Arning sagt, dass der Sachbearbeiter den Schaden feststellt, auf Hinweise von Bürgern reagiert wird oder auch der Stadthof bzw. Stadtordnungsdienst Schäden mitteilt. Daraufhin beurteilt der Sachbearbeiter den Schaden vor Ort und vergibt entsprechende Aufträge an den Eigenbetrieb oder die Zeitvertragsfirma. Die Beurteilung, an wen der Auftrag vergeben wird, ist eine gefestigte Verfahrensweise der Sachbearbeiter. Die kostenseitige Kontrolle unterliegt dem entsprechenden (Haushalts-) Sachbearbeiter, wobei die Zeitvertragsfirma für jeden Auftrag ein Angebot schreibt und dieser somit haushaltstechnisch erfasst werden kann.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende fragt, wie das Verhältnis zwischen den erfassten Schäden und den Schäden, welche tatsächlich behoben werden können, eingeschätzt wird.</p> <p>Herr Arning sagt, dass auf akute Gefährdungen reagiert wird, d. h. wo sich schon ein Schaden in Form eines Loches abzeichnet. Es ist leider nicht möglich, schon vorsorglich zu reagieren. Er geht weiter auf die Salegaster Chaussee ein, wo eine schleichende Verschlechterung des Griffigkeitszustandes der Straße zu verzeichnen ist. Hier wird jedoch relativ planmäßig gehandelt.</p>	

Herr Hermann informiert über eine Faustregel, nach welcher im Jahr ca. 10.000 € pro Kilometer an Unterhaltungs-/Instandsetzungskosten aufgewendet werden müssen. Für die Stadt bedeutet dies, eine Strecke von 270 km zu unterhalten.

Ausschussmitglied Krillwitz hinterfragt, inwieweit der FB Ordnungswesen und der Eigenbetrieb hier einbezogen werden, d. h. in Bezug auf die Problemstraßen und die akuten Probleme. Seines Erachtens nach gibt es noch Verständigungsdefizite innerhalb der Verwaltung.

Herr Hermann antwortet, dass die Kooperation funktioniert, aber der FB Ordnungswesen und der Eigenbetrieb nicht die Fachkompetenz besitzen, um die notwendigen weiteren Schritte zu beurteilen.

Der **Ausschussvorsitzende** fragt die Ausschussmitglieder, ob sie einverstanden sind, Herrn Pasbrig als Sachverständigen zu hören. Es regt sich kein Widerspruch.

Herr Pasbrig teilt vom Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen mit, dass die Verwaltung hier eine Statistik erarbeitet hat, wie viele Schäden die Straßen aufweisen. Diese Liste soll regelmäßig aktualisiert werden. Der Ausschuss hatte vorgeschlagen, die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerichtet einzusetzen, d. h. die Straßen schrittweise flächenmäßig zu überziehen und nur Notreparaturen vorzunehmen. Hierfür müssten die Straßen in Kategorien eingeordnet werden.

Der **Ausschussvorsitzende** sagt, dass es bereits eine Kategorisierung aller Straßen gibt, welche hier im Ausschuss beraten wurde. Zur Bewertung der Straßen wurden Kriterien wie das Verkehrsaufkommen und der Verschleißgrad herangezogen. Diese Liste benennt die Priorität des vorzunehmenden Ausbaus der jeweiligen Straßen, wobei unvorhersehbare Ereignisse die Priorisierung noch einmal verändern können. Es gilt also abzuwägen, ob Oberflächenbehandlungsmaßnahmen durchgeführt werden oder eine schrittweise Beseitigung von Schadensfällen, welche auf der Straße vorhanden sind, erfolgen soll.

Herr Hermann erklärt, dass hierbei die 3 folgenden Bereiche zu beachten sind:

- der Bestandsschutz der neu hergestellten Straßen, welche alle 5 bis 10 Jahre eine neue Oberflächenversiegelung benötigen
- die flächenhafte Sanierung von leicht geschädigten Fahrbahnen, welche sich schon länger im Bestand befinden
- das allgemeine Lochflicken etc.

Er äußert, dass von den zur Verfügung stehenden Mitteln im März/April die notwendigsten Schäden des noch andauernden Winters und die letzten Schäden aus dem vorigen Jahr zu beseitigen sind. Im weiteren Verlauf des Sommers werden partiell größere Maßnahmen durchgeführt, wobei er als Schwerpunkte die Parsevalstraße und die Salegaster Chaussee benennt. Größere Aufgrabungsmaßnahmen von Ver- und Entsorgungsträgern sind bisher noch nicht absehbar. Abschließend informiert er, dass es angedacht ist, den Reparaturplan Anfang April im Ausschuss vorzustellen.

Herr Dr. Sendner ist der Auffassung, dass bestimmte Straßen, welche schwerpunktmäßig befahren werden, eine Behandlung erfahren sollten. Weiterhin spricht er den schlechten Zustand der Umgehungsstraße in Wolfen-Nord an und hinterfragt, ob hier eine Behandlung angedacht ist.

Der **Ausschussvorsitzende** erinnert, dass die Fuhnestraße schon einmal zur Diskussion stand. Selbst die ehemalige Stadt Wolfen hatte sich damals schon entschieden, diese Straße aufzugeben. Die derzeitige Entwicklung am Kreisels usw. ermöglichen es jedoch nicht, diese Straße aufzugeben.

Herr Hermann sagt, dass die Hauptbedingung hierfür die Ertüchtigung der Wittener Straße wäre, welche sich aber in einem ähnlichen Zustand befindet und damit an eine generelle Ertüchtigung dieser Straße nicht zu denken ist. In den vergangenen Jahren wurden aus Kostengründen Bereiche partiell rausgeschnitten und mit Asphalt verfüllt. Dies geschah wohl wissend, dass Asphalt und Beton nicht miteinander können. Die Fuhnestraße bleibt nach wie vor ein Schwerpunktthema.

Herr Kosmehl ist der Meinung, dass der Reparatur von Straßen eine größere Beachtung geschenkt werden muss.

Der **Ausschussvorsitzende** bittet die Verwaltung noch einmal zu prüfen, wie hoch die Summe der Reparaturaufwendungen in der Stadt ist.

Ausschussmitglied Mengel wurde zugetragen, dass die Zuwegung zur KiTa Kuschelburg sehr schlecht ist.

Hierzu sagt **Herr Arning**, dass insbesondere die Gehwege betroffen sind. Der Fahrbahnzustand ist allgemein schlecht.

Herr Hermann sagt, dass der 2. BA durchgeführt, aber der 1. BA nicht vorgenommen wurde, da damals die Schule saniert wurde.

Der **Ausschussvorsitzende** hinterfragt, ob dies im direkten Zusammenhang mit der Straßensanierung steht oder es sich um eine gesonderte Zufahrt handelt.

Herr Hermann antwortet, dass von der Gesamtstraße an der Kuschelburg nur der 2. BA, d. h. der Mittelteil saniert wurde und alles andere nicht.

Herr Dr. Sendner äußert, dass es in Steinfurth wesentlich schlechtere Straßen gibt.

Herr Kosmehl ist der Auffassung, dass die Fuhnestraße als letztes instandgesetzt werden sollte.

Herr Pasbrig weist darauf hin, dass die Fuhnestraße beim Ausbau des Kreisels in der Dessauer Allee zur Umleitungsstrecke wird. Die Fuhnestraße müsste somit im März instandgesetzt werden.

zu 6 Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 10.02.2011

BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen

Herr Hermann berichtet Folgendes aus der letzten Baugesuchsrunde am 10.02.2011:

	<ul style="list-style-type: none">- Der Errichtung einer Werbeanlage der Postbank Filialbetriebs AG Bonn in der Lindenstraße im OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Dem Aufbau eines Holzkohle-Rundgrills mit Werbeanlagen in der Saarstraße 12 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Antrag zur Errichtung von zwei Plakattafeln in der Jahnstraße 37 im OT Wolfen wurde vom Antragsteller zurückgezogen.- Der Wohngebäudeerweiterung mit Vergrößerung der bestehenden Dachgaube im der Clara-Zetkin-Straße 06 im OT Wolfen wurde zugestimmt.- Der Errichtung eines Containers zur Lagerung von Chlorfässern für die Versorgung der Quarzglasfabrik I der Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG im OT Greppin, Am Elektransportplatz wurde zugestimmt.- Der Errichtung eines Waschplatzes für LKW's und Saugwagen in der Vistrastraße im OT Greppin wurde zugestimmt.- Der Genehmigungsfreistellung zur temporären Teilnutzung der Baufläche SO 12 im B-Plan 1/99 Bitterfelder Wasserfront als Parkplatz wurde zugestimmt.- Dem Neubau eines Einfamilienhauses im Bernsteinring 29 im OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Der Genehmigungsfreistellung zum Neubau eines Einfamilienhauses im Bernsteinring des OT Bitterfeld wurde zugestimmt.- Dem Neubau einer funktechnischen Basisstation, bestehend aus einem Stahlbetonmast und einem Container mit Einfriedung, in der Zörbiger Straße 42 im OT Bitterfeld wurde vom Grundsatz her zugestimmt. Hier ist noch eine Detailfrage zu klären, welche jedoch nicht erheblich ist.- Dem Genehmigungsverfahren nach BImSchG zum Betrieb einer Anlage zur Herstellung von Membranen und -elementen in der Salegaster Chaussee 1 im OT Greppin wurde zugestimmt. <p>Herr Hermann informiert abschließend, dass die nächste Baugesuchsrunde am 03.03.2011 stattfindet.</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Hermann informiert, dass am 07.02.2011 das Gespräch mit den Einwohnern der Straße Am Kraftwerk stattgefunden hat. Hier hat man sich darauf verständigt, dass soweit es möglich ist in der weiteren Abarbeitung 2 Einwohner einbezogen werden. Im nächsten Stadtrat soll hierzu auch ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, welcher am 23.02.2011 bereits im OR Bitterfeld beraten wird.</p> <p>Zur Evaluierung der Städtebaufördermittel sagt er, dass das Bundesministerium hier eine Arbeitsgruppe gebildet hat und derzeit Regionalkonferenzen durchführt. Hierzu sind Städte eingeladen, welche maßgeblich in den letzten Jahren von der Städtebauförderung partizipiert haben, wozu auch die Stadt Bitterfeld-Wolfen gehört. Am 24.02.2011 findet die erste Regionalkonferenz in Berlin statt, wo dieses Thema vorgestellt wird. Wenn ein entsprechendes Arbeitspapier vorliegt, wird er dieses in den Ausschuss einbringen.</p> <p>Weiter teilt er mit, dass das Bundesministerium ein Buch „Entwurf Weißbuch Innenstadt“ herausgebracht hat. In diesem sind Beispiele von Innenstadtentwicklungen dargestellt. Wenn Interesse besteht, stellt er diese Broschüre zur Verfügung. In diesem Zusammenhang haben es sich die</p>	

Planungsverantwortlichen der Metropolregion Mitteldeutschland zur Aufgabe gemacht, zu diesem Entwurf eine Stellungnahme zu erarbeiten. Am 21.02.2011 wird diese in Erfurt besprochen. Er schlägt vor, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln.

Ausschussmitglied Mengel erklärt, dass am 15.02.2011 eine Begehung des Ortschaftsrates Bitterfeld mit Herrn Laue und Herrn Burtke aus der Verwaltung im Körnerpark stattgefunden hat. Grund hierfür waren Bäume, hauptsächlich Pappeln und Robinien, welche umfangreiches Totholz aufweisen und schon morsch sind. Diese Bäume stellen eine Gefahr dar. Hierbei hat man sich geeinigt, wie mit welchem Baum verfahren werden soll. Er bittet jedoch darum, diese Verfahrensweise vorab öffentlich bekanntzumachen und den Einwohnern zu erklären. Eine Ersatzpflanzung hierfür könnte man z. B. auf einer Fläche an der Feldstraße (zwischen der alten Ruine vom Pumpenhaus und der Schreberstraße) vornehmen. Zum B-Plan „Bernsteinring“ sagt er, dass hier zugesichert wurde, den alten Baumbestand des Wäldchens weitestgehend zu erhalten. Nun wurden am vergangenen Wochenende 5 große Bäume gefällt. Fraglich ist nun, wie die Stadt hier Kontrolle ausübt. Er bittet dies zu prüfen. Herr Mengel fragt, ob die Möglichkeit besteht, dass die Niederschrift der letzten Sitzung in der aktuellen Sitzung mit erscheint.

Der **Ausschussvorsitzende** unterstützt das Einstellen der letzten Niederschrift in der aktuellen Sitzung und sichert zu, dass er sich diesbezüglich noch einmal an das Ratsbüro wendet.

Herr Hermann äußert zum „Bernsteinring“, wenn hier Bauplätze sind, können die Bäume auch gefällt werden. Er sichert jedoch noch eine genaue Klärung zu.

Zum Körnerpark sagt er, dass man sich einig ist, dass die Bäume hier entfernt werden müssen. Über den Ort der Ersatzpflanzungen muss sich noch verständigt werden.

Auf Anfrage von **Herrn Krillwitz** teilt **Herr Hermann** mit, dass im Gespräch mit den Einwohnern der Straße Am Kraftwerk darüber informiert wurde, dass der B-Plan bis Ende 2012 mit der Zielrichtung „Gewerbegebiet“ aufgestellt werden soll. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass einige Fälle nicht ohne Umsiedlung ablaufen können.

Zur Anfrage von **Ausschussmitglied Krillwitz** bezüglich des Verkaufsstandes der Gemüsehalle in Wolfen sagt **Herr Hermann**, dass hier eine Frist bis zum 31.03.2011 gesetzt wurde.

Herr Krillwitz beantragt, eine Sondersitzung des Bau- und Vergabeausschusses durchzuführen, bei der der Verkauf des Bahnhofgebäudes Wolfen thematisiert wird. Grund hierfür ist, dass ein Informationsdefizit über den Verkaufsstand bzw. die Verhandlungen vorliegt. Hierzu sollten dann auch Herr Douglas und Herr Thoms eingeladen werden. Er fragt nun nach der Meinung der Ausschussmitglieder hierüber.

Der **Ausschussvorsitzende** äußert, dass er nicht sofort eine Antwort geben kann und sichert die Prüfung des Stattfindens der Sondersitzung zu.

Herr Mengel hinterfragt, ob nun ein Konzept vorliegt. Hier gibt es unterschiedliche Äußerungen. Den Stadträten muss Klarheit verschafft

werden.

Herr Dr. Sendner befürwortet eine solche Sondersitzung, da eine Klärung notwendig ist.

Ausschussmitglied Kosmehl sagt, dass die Stadträte nicht immer so von der Verwaltung informiert werden, wie die Stadträte es erwarten. Auch erfahren sie vieles vorher aus der Zeitung, was nicht zielführend sein kann.

Herr Tetzlaff stimmt dem zu, dass speziell über dieses Thema gesprochen werden muss. Für ihn ist fraglich, ob hierfür die Einberufung einer Sondersitzung notwendig ist oder ob auch eine reguläre Sitzung um diesen Punkt erweitert werden kann.

Herr Krillwitz antwortet, dass hier die Dringlichkeit geboten ist.

Ausschussmitglied Müller äußert, dass er keine Einwände gegen eine Sondersitzung hat. Jedoch bittet er um eine diesbezügliche Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Hermann erklärt, dass der gefasste Stadtratsbeschluss abgearbeitet wird. Nach diesem ist eindeutig definiert, dass der Bahnhof einer Nutzung als Gesundheitszentrum oder Seniorenanlage zugeführt werden soll. Das der Verwaltung vorliegende Nutzungskonzept ist das, welches Herr Douglas im August 2010 dem hiesigen Ausschuss vorgestellt hat. Auch informiert er, dass der Ansprechpartner für die Verwaltung Herr Thoms ist. Der Kaufvertrag ist nach Überarbeitung durch das beauftragte Notariat Anfang dieser Woche fertiggestellt worden und der offiziellen Anschrift des Investors zugegangen.

Der **Ausschussvorsitzende** stellt fest, dass eine große Mehrheit die Behandlung der Thematik in einer Ausschusssitzung möchte und wird prüfen, wie dies terminlich eingeordnet werden kann. Diese terminliche Prüfung gilt für den Ausschussvorsitzenden wie für die Verwaltung. Im Ergebnis ist dann zu entscheiden, ob im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung oder vorab die Thematik zu behandeln ist.

Herr Krillwitz möchte wissen, wie das Votum der Ausschussmitglieder zu einer Sondersitzung ist.

Herr Müller befürwortet eine Sondersitzung, hinterfragt aber die Notwendigkeit, wenn dem Investor der Kaufvertrag vorliegt.

Herr Kosmehl spricht sich für die Sondersitzung aus.

Herr Dr. Sendner schließt sich der Meinung an, eine Sondersitzung durchzuführen.

Ausschussmitglied Mengel sagt, dass das Thema behandelt werden sollte, aber möglichst in einer turnusmäßigen Sitzung und nur bei vorliegender Dringlichkeit in einer Sondersitzung.

Herr Tetzlaff schließt sich der Meinung von Herrn Mengel an.

Der **Ausschussvorsitzende** nimmt die Meinungen zur Kenntnis und wird

	<p>eine entsprechende Abprüfung vornehmen. Weiter hinterfragt er, wie mit der am Bahnhof Wolfen angrenzenden Straßenfläche und dem ehemaligen Güterbahnhofsgebäude umgegangen werden soll.</p> <p>Herr Hermann antwortet, dass ab der Baugrenze des Parks in Richtung Norden noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt worden sind, dies aber eine der nächsten Aufgaben sein wird. Jedoch soll keine zusätzliche Zufahrt in Richtung Waldstraße aufgenommen werden. Die vorhandene Fahrbahn soll in Richtung Fuß- und Radweganbindung verkleinert werden. Zum Güterbahnhofsgebäude wurde noch keine Entscheidung getroffen. Möglich wäre eine Gesamtgestaltung als Freifläche oder die Ausschreibung des Gebäudes, wobei zu beachten ist, dass der bauliche Zustand des Gebäudes nicht mehr so gut ist.</p> <p>Herr Dr. Sendner spricht die Anlage 2 zur Niederschrift, die Kostenschätzungen zum Trenn- und Mischsystem der Hitschkendorfer und Jörichauer Straße, an. Im Hinblick auf den investiven Aufwand sollte man das Mischsystem wählen. Er hatte Frau Köckeritz auch so verstanden, dass sie einem Mischsystem gar nicht so abgeneigt wäre.</p> <p>Dies bestätigt Herr Tetzlaff. Er erklärt weiter, dass der AZV hier noch keine abschließende Entscheidung getroffen hat, aus Kosten- und Machbarkeitsgründen das Mischsystem aber durchaus favorisiert werden könnte.</p>	
zu 8	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:38 Uhr und legt zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit eine Pause ein.</p>	

gez.
Armin Schenk
Ausschussvorsitzender

gez.
Manuela Zimmermann
Protokollantin